

Bündnis «Münchner Courage» gegründet

München (epd). Rund zwei Monate nach dem tödlichen S-Bahn-Angriff auf den 50 Jahre alten Geschäftsmann Dominik Brunner hat sich das Bündnis «Münchner Courage» gegründet. Partner sind der FC Bayern München, die Stadt München und ihr Polizeipräsidium, das bayerische Innenministerium, die neu gegründete Dominik-Brunner-Stiftung sowie die evangelische und die katholische Kirche.



Brunner war am 12. September am Münchner S-Bahnhof Solln von zwei Jugendlichen zu Tode geprügelt worden.

München sei zwar eine der sichersten Großstädte Europas, dennoch dürften auch hier Bürger «nicht wegschauen, wenn jemand Hilfe braucht», sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) betonte, dass nicht Heldenmut gefordert sei, sondern Aufmerksamkeit: «Hinschauen, Beweise sichern, andere Fahrgäste mobilisieren.»

Die Münchner evangelische Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler nannte Zivilcourage eine «Herzenssache», die innere Stärke erfordere. Eine Grundeinsicht des christlichen Glaubens sei, dass jeder Verantwortung für das Leben des anderen trage. Der katholische Weihbischof Engelbert Siebler ergänzte, München brauche couragierte Bürger, «die ihre Mitmenschen achten und schätzen.»

Die erste sichtbare Aktion des Bündnisses startet am Montag: Bayern-Profis wie Mark van Bommel und Franck Ribéry werben auf 850 Münchner Plakatwänden für mehr Zivilcourage mit Aussagen wie «Ein Mann der Tat ist gut. Elf sind besser.»

Infos: www.muenchner-courage.de

Evangelischer Pressedienst epd, 22.11.2009